

PRESSEDIENST

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Charlottenburg-Wilmersdorf
Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
Fon: 9029-14908 Fax: 9029-14914
e-mail: fraktion@gruene-cw.de
<http://www.gruene-cw.de>



Große Anfrage und Anträge an die BVV am 19. März 2020

Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kempf/Wapler/Özbagci/Kaas Elias

Coronavirus und Infektionsschutz

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Welche Maßnahmen unternimmt das Bezirksamt aktuell, um die Ausbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2) einzudämmen?
2. Welche Maßnahmen unternimmt das Bezirksamt in seinen Einrichtungen/Behörden zum Schutz seiner Mitarbeiter*innen und Besucher*innen vor einer Infektion mit dem Coronavirus?
3. Wie wird die Arbeit des Bezirksamtes bei Krankheitsfällen sichergestellt?

2. Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kempf/Wapler/Wieland

Wachstumsstop bis 2030?

1. Wie bewertet das Bezirksamt den aktuellen Senatsbeschluss zur Bevölkerungsprognose 2018-2030 hinsichtlich der Zahlen für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf?
 2. Werden diese Zahlen die Bemessungsgrundlage des Landes für die Bewertung bezirklicher Investitionswünsche bilden?
 3. Welche Schlüsse und Handlungsaufträge zieht das Bezirksamt daraus für die soziale, kulturelle und technische Infrastrukturplanung im Bezirk?
-

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kempf/Wapler/Kaas Elias/Gusy

Kiezblocks für Charlottenburg-Wilmersdorf

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten in Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen und Verbänden in einem partizipativen Verfahren zu prüfen, wo und wie Kiezblocks in Charlottenburg-Wilmersdorf umgesetzt werden können, um den Durchgangsverkehr zu unterbinden.

Der BVV ist bis zum 30.09.2020 zu berichten.

Begründung:

Kiezblocks sind Strukturen, innerhalb derer der motorisierte Durchgangsverkehr nicht mehr möglich ist, während Radfahrende und zu Fuß Gehende diese Gebiete durchqueren können. Letzteres kann mit Modalfiltern und Diagonalsperren erreicht werden. In Barcelona und London werden ähnliche Konzepte mit Superblocks umgesetzt. In Berlin gibt es Vorschläge von lokalen Initiativen und Changing Cities, dies als Kiezblocks umzusetzen. Alternativ kann das Bezirksamt ein entsprechendes durch Verbände und Initiativen getragenes und organisiertes Verfahren unterstützen und sich daran beteiligen.

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kempf/Wapler/Drews/Centgraf

Klimaanpassung durch wassersensiblen Stadtumbau im Bezirk

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten zu prüfen, welche Straßenzüge und Stadträume im Bezirk so umgestaltet werden können, dass sie der Hitzebelastung in der verdichteten Stadt entgegen wirken, also durch Entsiegelung, Wasserrückhaltung und kühlende Vegetationskühlung zu mehr Lebensqualität im urbanen Raum beitragen können.

Ziel ist die tabellarische Bewertung der Potentiale und Prioritäten für Regenwassermanagement, Entsiegelung und Begrünung, um der Zielvorgabe der Berliner Wasser Betriebe von jährlich 1 % Flächenabkopplung vom Kanal nachzukommen.

Der BVV ist bis zum 30.9.2020 zu berichten.

Begründung:

Wie wichtig Regenwassermanagement als Maßnahme der Klimaanpassung ist, wird durch die zunehmenden Starkregenereignisse und längeren Trockenphasen in der Stadt offensichtlich. Berlin verfügt seit den 1980er Jahre über eine weltweit in Fachkreisen anerkannte Fachexpertise für einer durchgrünten, resilienten Stadtentwicklung. Dennoch steigt sowohl die Mischwasserüberlastung als auch der Hitzestress mit zunehmender Nachverdichtung im

urbanen Raum.

Insbesondere fehlt Versiegelung und Verdichtung im urbanen Raum die Verdunstungsleistung, die in einer natürlichen Landschaft unserer Breitengrade 74 % der Niederschlagsmengen beträgt und gleichzeitig die Hitzebelastung durch Kühlung mildert. Durch Abkopplung von Flächen von der Oberflächenentwässerung durch Regenwassermanagement wird der natürliche Wasserkreislauf gestärkt und die Kanalisation entlastet. Gerade in Anbetracht der immer noch vorherrschenden Mischwasserkanalisation in Berlin hat die Minderung des Oberflächenabflusses große ökologische und hygienische Vorteile.

Während bei der Neugestaltung von Straßen in Berlin inzwischen ein standardisierter Prüfprozess zur Planungsoptimierung führt und die Einleitung von Niederschlagswasser damit hier bestmöglich begrenzt wird, gilt es auch im Bestand, bisher ungehobene Potentiale zu identifizieren. Dies soll durch Betrachtung und Bewertung der Schwammstadtpotentiale des öffentlichen Raums im Bezirk erfolgen.